

#socialbib, #bibheld, #bib4all – „Netzwerk Bibliothek“ 2016

Bibliothekswochen und digitale Aktionen in Bayern

Von Sabine Teigelkämper

Bibliothekswochen 2016

„Netzwerk Bibliothek“ – dies ist die mittlerweile gut eingeführte, bundesweite Bibliothekskampagne des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V. (dbv), deren Laufzeit von Oktober 2014 bis Juli 2017 vorgesehen ist und die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert sowie durch weitere Partner unterstützt wird.¹

Plakat bzw. Postkarte zur
Kampagne



Bei der bundesweiten Bibliothekswochen vom 24. bis 31. Oktober bündeln Bibliotheken aller Sparten und Größen in Lesungen, Ausstellungen, Bibliotheksnächten und vielen weiteren Events ihre Aktivitäten. Das Werbematerial hierfür konnte wieder kostenfrei bestellt oder über die Kampagnen-Website heruntergeladen werden.

In Bayern wurden für die Bibliothekswochen 2016 rund 50 Aktionen eingetragen, bundesweit waren es ca. 600 Veranstaltungen. Mittlerweile aber machen die Bibliotheken von der ganzjährigen Eintragungsmöglichkeit Gebrauch.

Die einfachste Variante von Aktivitäten, die meist auch die gerne gesehene Voraussetzung „digital“ erfüllt, sind Bilderbuchkinos, die Kinder z. B. in *Wiesentheid* (Lkr. Kitzingen)² und *Grasbrunn* (Lkr. München) gezeigt bekamen. Aus „Kino im Kopf“ wurde in *Alzenau* (Lkr. Aschaffenburg) unter dem Motto „Klappe auf!“ sogar ein richtiger Abenteuerfilmabend.

Schon seit Jahren wird die Stadtbibliothek *Bayreuth* dem digitalen Schwerpunkt der Kampagne mit einem darauf ausgerichteten Angebot gerecht, heuer gab es wieder die bewährte Einführung „Franken Onleihe - wie geht das?“ Vorlesestunden werden hier mit den Boardstories des digitalen Bilderbuchportals Onilo (www.onilo.de) abgehalten.

Die Stadtbücherei *Augsburg* stellte ihre digitalen Angebote vor, die Stadtbücherei *Regensburg*³ bot sogar einen Aktionstag rund um digitale Medien an. Dazu zählten Angebote wie die Onleihe, digitale Nachschlagewerke, der Online-Bibliothekskatalog

(OPAC) sowie die eigene Facebook-Seite. Besonders attraktiv war die digitale Entdeckungsreise durch die Stadtbücherei mit der Actionbound-App. Die Leserinnen und Leser suchten dabei nach Lösungen für gestellte Aufgaben und lernten, sich in der Bibliothek zu orientieren.

Hervorzuheben sind auch Kinderbücher, deren Inhalte durch Augmented Reality (computergestützte Erweiterung der Realität) in Ton und Bild lebendig zu werden scheinen. Den Stift Tiptoi können die jungen Leser bei schwierigen Wörtern verwenden, um diese vorgelesen zu bekommen, bei Sachbüchern für Erläuterungen. Kinder seien über diese kreativen Zusatzfunktionen sehr gut zum Lesen zu motivieren. Aber auch Erwachsene hätten Freude daran, wenn beispielsweise Kochbücher digital animiert seien. Um Augmented Reality wahrnehmen zu können, benötigen die Leser lediglich ein Smartphone oder Tablet mit der App zum Buch.



Durch Augmented Reality sieht man einen Dinosaurier aus einem Kinderbuch auf dem Tisch in der Stadtbücherei Regensburg stehen.

Viele kleinere und auch größere Bibliotheken halten am „klassischen“ Veranstaltungsformat fest. Besonders beliebt sind Aktivitäten wie Bücherflohmarkt (*Kulmbach*), Vorlesen (*Alzenau, Münchberg* – Lkr. Hof), Kamishibai (*Kulmbach*), ein Spieleabend (*Alzenau*) sowie ein Gruselabend (*Grasbrunn*). Zu nennen ist auch die musikalisch be-

Bei der Veranstaltung handelte es sich um eine Kooperation des Ausländer- und Integrationsbeirates der Stadt Erlangen und der Stadtbibliothek.

In der Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung konnten rund 70 Zuhörerinnen und Zuhörer vor der

nächtlichen Silhouette der

Stadt *Fürth* eine musikalische Krimilesung miterleben. In dem Buch „Heiliger Bastard“ des Autorenduos Xaver Maria Gwaltinger und Josef Rauch geht es u. a. um einen nächtlichen Raubüberfall sowie gestohlene Reliquien aus dem Kloster Andechs. Die auf mehrere Bände angelegte Reihe soll auch die religiösen Bauwerke und Kunstdenkmäler in Bayern würdigen, zu denen die Leser reisen können.

Die Stadtbibliothek Alzenau war während der Aktionswoche „Netzwerk Bibliothek“ ansprechend dekoriert.



Franz Xaver Gwaltinger und Josef Rauch erweckten ihre kauzigen Romanfiguren bei einer Krimilesung in *Fürth* zum Leben.

gleitete Performance einer Märchenerzählerin für Erwachsene in *Weißenhorn* (Lkr. Neu-Ulm).

In *Burgkirchen an der Alz* (Lkr. Altötting) wurde im Rahmen der Bibliothekswoche ein vernetztes Gemeinschaftsprojekt vorgestellt. Zunächst präsentierte die Gemeindebibliothek ein von BSB/Landesfachstelle und Sparkasse Altötting-Mühdorf finanziertes interkulturelles Medienpaket im Gesamtwert von 1.500 Euro. Bei einer Veranstaltungskooperation von Buchhändlerin Gertraud Munt und dem Mundart-Bluestrio „a daneem“ trug erstere Auszüge aus aktuellen Buchveröffentlichungen zum Thema Flucht vor, während die Musiker mit Instrumentalstücken und Songs das Thema Heimat unverkennbar bayerisch interpretierten.

In der Stadtbibliothek *Erlangen* stellte Nizaqete Bislimi ihr Buch „Durch die Wand - von der Asylbewerberin zur Rechtsanwältin“ vor und schilderte, wie ihr vom Asylbewerberheim aus eine außergewöhnliche Karriere glückte.

Um die Entstehung von Sprichwörtern in den verschiedensten Ländern drehte sich, ebenfalls in *Kulmbach*, die heitere Lesung mit dem „Indiana Jones der Sprachschätze“, Dr. Rolf-Bernhard Essig. Unter dem Titel „Den mach ich zum Gespenst, der mich zurückhält!“ las, sprach und lebte Gerd Berghofer in *Deggendorf* im wahrsten Sinne des Wortes William Shakespeare. Zum Anlass von dessen 400. Todestag stellte er sein Leben und Werk vor einem historischen Hintergrund dar. In *Lauf an der Pegnitz* (Lkr. Nürnberger Land) luden die Illustrationen der jungen Berliner Grafikerin Pina Gertenbach unter dem Titel „Ritter, Flugdrachen und andere liebenswerte Biester“ zum kreativen Betrachten ein.

Von den wissenschaftlichen Bibliotheken hatte die Landesbibliothek Coburg eine literarische Tagung organisiert, die von Bibliotheksdirektorin Dr. Silvia Pfister mit einer Einführung zum Thema „Die Landesbibliothek Coburg – eine ernestinische Fürstenbibliothek im heutigen Bayern“ eröffnet wurde. Es folgten wissenschaftliche Vorträge über historische Bucheinbände für ein internationales Fachpublikum sowie Workshops zu praktischen Fragen der Einbandkunde, wofür die Coburger Einrichtungen Landesbibliothek, Staatsarchiv und Kunstsammlungen der Veste verantwortlich zeichneten. Anschließend wurde die Ausstellung „Herr erhalte mich bei Deinem Wort. Dynastie und Konfession auf ernestinischen Fürsteneinbänden“ gezeigt.

#bibheld: Bibliothekshelden

Im Rahmen der Kampagne „Netzwerk Bibliothek“ wird deutschlandweit nach so genannten Bibliotheksheldinnen und -helden gesucht, die sich auf besondere Weise in einer Bibliothek engagieren. Deren persönliche Geschichten sollen beispielhaft aufzeigen, dass Bibliotheken im Zeitalter der Digitalisierung auch Orte des Austauschs, der Innovation und Integration sind (#bibheld, #bib4all). In Bayern sind solche Protagonisten z. B. in der *Münchner Stadtbibliothek* zu finden.⁴

*Bibliotheksheld
Rami Al-Maskari in der
Münchner Stadtbibliothek*

Ein 22-jähriger Student der Wirtschaftsinformatik, Rami Al-Maskari, bietet als Vertreter des Jugendprogrammierer-Centrums München e. V. (JPCM) in einem Medienraum der Stadtteilbibliothek Sendling ehrenamtlich Computerkurse für Kinder und Jugendliche an. Je nach Kenntnisstand seiner Schüler bringt er ihnen verschiedene Programmiersprachen bei und vermittelt Wissen zur Herstellung von einfachen Spielen bis hin zu professionellen Verschlüsselungen. „Ich möchte etwas zurückgeben“ – das ist seine Motivation. Geschichten, Filme und Fotos von weiteren Bibliothekshelden werden über die Kampagnen-Website und Social Media verbreitet⁵.

Kommunikationskonzept

Am Anfang der Kampagne stand das Ziel, sowohl digitale Angebote und Services wie auch zeitgemäße Veranstaltungsformate, Kooperationen, Bildungsprojekte und aktuelle Trends der gesamten Bibliothekslandschaft stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

Im digitalen Bereich sind dies Angebote wie E-Medien, kostenloses WLAN, E-Learning, digitale Datenbanken, internetfähige Computer, Aktivitäten der digitalen Leseförderung, Gaming, Makerspaces u. v. m. Diese Schwerpunkte





In Kulmbach regte Florian Sußner mit seinem Fantasy-Spielbuch „Das Feuer des Mondes“ die kleinen und großen Besucher zum Mitmachen an.

werden auf der vielfältigen und modern gestalteten Website www.netzwerk-bibliothek.de dokumentiert, die neben Bibliotheken auch Politik, Presse, Multiplikatoren u. a. ansprechen möchte. Die Homepage enthält eine Zusammenstellung von Bibliotheksangeboten und Veranstaltungen in Form einer Datenbank sowie eine Deutschlandkarte mit eingezeichneten Bibliotheken; hier sind auch digitale Aktivitäten in Bayern zu finden.

Ein weiteres wichtiges Ziel der Kampagne ist die virtuelle Vernetzung der Bibliotheken; das Hashtag #socialbib soll diese digitale Verbindung konkret herstellen, wobei Facebook und Twitter dafür geeignete Plattformen sind. Da im Rahmen der Kampagne für das grafische Konzept Finanzmittel zur Verfügung stehen, betreibt der dbv den Facebook-Account⁶ zusammen mit einem Grafikbüro und hat mittlerweile über 7.000 „Gefällt mir“ erreicht.

Wiederkehrende Posting-Reihen in Facebook sind unter anderem „Tipp“, „Bibliothek der Woche“, Zitate oder „Bibliothekshelden“. Oft werden Presseberichte, Informationen des dbv, Videos, internationale Best-Practice-Beispiele oder auch RSS-Feeds von Websites kooperierender Einrichtungen aufgegriffen.

Die Facebook-Postings werden zu 80 % regelmäßig genutzt - nicht nur von Bibliotheken. Ein Beitrag aus der Reihe „Tag der Bibliotheken“ beispielsweise, der auf die 218 Mio. Bibliotheksbesucher pro Jahr hinwies, wurde 42-mal geteilt und erzielte 253 „Gefällt mir“. Das Ziel der Kampagne, Vernetzung zu erreichen, ist via Social Media folglich einen guten Schritt vorangekommen.

Ausblick

Wird die Kampagne „Netzwerk Bibliothek“ mit ihrem digitalen Schwerpunkt oder unter einem anderen Fokus fortgesetzt? Wird die schon zum festen Anlass gewordene Bibliothekswoche samt Veranstaltungsdatenbank weitergeführt werden? Derzeit ist die Zukunft von „Netzwerk Bibliothek“ noch ungewiss, die Option einer Verlängerung wird allerdings mit dem BMBF diskutiert. Man kann gespannt sein!

Fußnoten

1. Vgl. Bericht in BFB Heft 1/2015, S. 22ff. sowie in Heft 1/2016, S. 28ff.
2. Im Folgenden wird meist nur noch der Ortsname verwendet; gemeint sind die kommunalen öffentlichen Bibliotheken als Veranstalter
3. www.mittelbayerische.de/region/regensburg/stadtteile/innenstadt/aus-den-buechern-huepfen-jetzt-dinos-21345-art1445810.html
In „DIE WELT“ erschien ein Artikel „Die neuen Heldinnen und Helden der Bibliotheken“; www.welt.de/Advertori als/deutscher-bibliotheksverband/article158837787/Die-neuen-Heldinnen-und-Helden-der-Bibliotheken.html
4. Vgl. auch den Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 25. Oktober 2016 „Bunte Stadtgesellschaft – Bildung ist der Schlüssel“; www.sueddeutsche.de/muenchen/bunte-stadtgesellschaft-bildung-ist-der-schluessel-1.3222121
5. www.netzwerk-bibliothek.de/de_DE/bibliothekshelden
6. www.facebook.com/deutscherbibliotheksverband



DIE AUTORIN:

Sabine Teigelkämper M. A. ist Mitarbeiterin der Außenstelle Würzburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.